IMT Nuremberg Archives

H – 1865

International Court of Justice

H1865 – 0001

H1865 - 0002

Nürnberg, den 12. Juni 1946

Bestätigung.

Ich bestätige, dass die anliegenden Auszüge aus dem Werk

" Schulthess' Europäischer Geschichtskalender ",
herausgegeben von Ulrich Thürauf,
Neue Folge, 48. Jahrgang,
der ganzen Reihe 73. Band, 1932,
C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung,
München 1933

richtig abgeschrieben sind.

Das Werk ist in der Universitäts-Bibliothek in Erlangen vorhanden.

(Dr. Kubuschok)

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NÜRNBERG, GERMANY
v. Papen Exhibit 2
Filed June 14, 1946

Aus:

Schulthess'
Europäischer Geschichtskalender
Herausgegeben von Ulrich Thürauf
Neue Folge. Achtundvierzigster Jahrgang
Der ganzen Reihe 73. Band. 1932.

C.H.Beck'sche Verlagsbuchhandlung,
München 1933.

13

15.Nov. Der Vorstand der soz. Reichstagsfrakt.

beschließt, der Einladung des Reichskanzlers zu einer Unterredung nicht Folge zu leisten.

16.Nov. Reichskanzler v.Papen setzt seine Besprechungen mit den Parteiführern fort.

Das negative Ergebnis bedeutet eine kritische Zuspitzung der Lage. Der Reichskanzler sieht sich - laut amtl.Mitt. - veranlaßt, die von ihm geplanten Besuche in Stuttgart, Karlsruhe und Darmstadt abzusagen, da er nach dem Ergebnis der heutigen Parteiführerbesprechungen es für richtiger hält, eine Klärung der politischen Lage abzuwarten. Offenbar hat hierbei der Verlauf der Unterredung mit den Ztr.s-führern Kaas und Joos eine erhebliche Rolle gespielt. Über die Ablehnung einer Mitarbeit hinaus gaben diese Erklärungen ab, die sich gegen die Fortdauer des heutigen Kab. wandten, und bestimmte eigene Forderungen aufstellten. - Von der Ztr.=Parteileitung wird alsbald das Aide-Mémoire veröffentlicht, das die Abgg. Kaas und Joos dem Reichskanzler übergeben haben. In demselben wird u.a.ausgeführt: Der einzige Ausweg aus der gegenwärtigen unhaltbaren Lage ist die Bildung einer Regg., die in voller Wahrung der Rechte des Reichspräs. und einer zielbewußten starken Staatsführung die seit Monaten unterbrochene Verbindung mit der Volksvertretung wiederherstellt und sich in einer festen Mehrheit den unentbehrlichen Rückhalt schafft. Eine nüchterne Prüfung der Gesamtlage ergibt, daß die Zusammenfassung der politischen Kräfte zu einer starken Not- und Arbeitsgemeinschaft, deren Bildung sachlich durchaus möglich ist, unter der gegenwärtigen politischen Führung und im Rahmen des gegenwärtigen Kab. ausgeschlossen bleibt. . . . .

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NUREMBERG, GERMANY
v. Papen Exhibit 2
Filed June 14, 1946

H1865 - 0003

14

18./19.Nov. Die Parteiführerempfänge beim Reichspräs.

Am 18.Nov. empfängt v.Hindenburg als erster den dnat.Führer H u g e n b e r g , sodann am Nachmittag Prälat K a a s , den Führer des Ztr., und daran anschliessend den Abg. D i n g e l d e y (D.Vp.). Am 19.findet die Aussprache mit H i t l e r statt, sie dauert über eine Stunde, zunächst spricht der Reichspräs. mit ihm unter vier Augen, dann aber zieht er Staatssekr. Dr. M e i ß n e r zur Unterredung bei. . . . .

21.-24.Nov. Ergebnislose Verhandlungen mit Hitler.

. . . . Am 23.Nov. abends überreicht Reichstagspräs. G ö r i n g in der Reichskanzlei die Antwort Hitlers auf das Angebot des Reichspräs. Die natsoz. Pressestelle veröffentlicht dazu folgende Notiz: Die Antwort bringt - unter eingehender Begründung - zum Ausdruck, daß Hitler den ihm vom Reichspräs. übergebenen Auftrag einer rein parlamentarischen Lösung der Regg.skrise nicht übernehmen kann, weil er in Verbindung mit den gemachten Vorbehalten innerlich undurchführbar ist. . . . .

24./25.Nov. Kaas sondiert über die Möglichkeiten einer Regg.skoalition.

Unmittelbar nach dem Scheitern der Verhandlungen mit Hitler hat der Reichspräs. eine Unterredung mit dem Führer des Ztr., Prälat K a a s . Dieser stellt fest, daß Hitler in der Tat nicht einmal den Versuch einer sachlichen Klärung unternommen habe, und erklärt sich bereit zu prüfen, in welcher Weise diese sachliche Klärung hinsichtlich der anzustrebenden parlamentarischen Mehrheit erreicht werden könnte. Staatssekr. Dr. M e i ß n e r hat Besprechungen mit H u g e n b e r g , D i n g e l d e y und S c h ä f f e r .

Am 25.Nov. berichtet K a a s dem Reichspräs. über seine Besprechungen mit dem Vos. der NSDAP., der dnat.Vp., der Bayer.Vp. und der D.Vp. über die etwa noch vorhandenen Möglichkeiten zur Bildung einer Not- und Arbeitsmehrheit des Reichstags. Kaas hat in diesen Besprechungen an die Führer in erster Linie die Frage gerichtet, ob sie ebenso

H1865 - 0004

H1865 - 0005

wie die Ztr.sp. bereit seien, sich an Beratungen über ein sachliches Not- und Arbeitsprogramm für eine Mehrheitsregg.zu beteiligen. Diese Frage ist von den Vos. der Bayer.Vp. und der D.Vp. bejahend beantwortet worden. Der Vors.der dnat.Vp. hat die Beteiligung an solchen Beratungen als im Widerspruch mit der Gesamthaltung seiner Partei stehend, nicht zugesagt. Der Vorsitzende der NSDAP.erklärte, an sich entspreche die Feststellung der sachlichen Grundlage für eine etwaige Mehrheitsregg. durchaus seinen Auffassungen. Auf Grund der Erfahrungen der vergangenen Tage und der Überzeugung, daß auch einem positiven Ergebnis dieser sachlichen Beratungen von seiten einflußreicher Stellen keine Folge gegeben wurde, halte er eine Beteiligung seinerseits nicht mehr für vertretbar. Auf Grund dieser Feststellungen bittet Kaas den Reichspräs., von einer weiteren Fühlungnahme mit den Parteien absehen zu dürfen. Der Reichspräs. dankt dem Prälaten Kaas für seine Bemühungen.

Nachtrag:

30.Juli. Der Reichskanzler spricht durch den Rundfund zum Ausland.

In der vom intern.'Radio-Forum und von der National Broadcasting Company in New York verbreiteten Ansprache führt v.Papen u.a.aus: Die Außenwelt ist sich anscheinend noch nicht ganz der Tatsache bewußt, daß infolge der zunehmender Spannung zwischen den Anhängern der äußersten Rechten und der äußersten Linken über Deutschland die Gefahr eines Bürgerkrieges schwebte. Diese beiden Bewegungen haben nichts miteinander gemein. Während die natsoz.Bewegung ausschliesslich eine nationale Wiedergeburt anstrebt, richtet sich der Kommunismus gegen die kulturellen Grundlagen unseres nationalen und sozialen Lebens. Der Kommunismus muß als eine revolutionäre Bewegung und eine Gefahr für das Land und die Welt bezeichnet werden. . . . .

H-1865

V. PAPEN EXH. 2
Filed June 14, 1946

V. P A P E N DOK. NR. 2

V. Papen Exh. No. 2

H1865 - 0006